

Monique Meyerer

---

# Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer Grundlage

Monique Meyerer

# **Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer Grundlage**



Monique Meyerer

# **Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer Grundlage**

Tectum Verlag

Monique Meyerer  
Rechtsprobleme einer Leistungserbringung auf parapsychologischer  
Grundlage

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019  
E-Book: 978-3-8288-7322-3  
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN  
978-3-8288-4341-7 im Tectum Verlag erschienen.)

Zugl. Diss. Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 2019

Alle Rechte vorbehalten

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben  
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available online  
at <http://dnb.ddb.de>.

Meinen Eltern.  
Meiner Schwester.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....1

Gang der Darstellung ..... 3

Kapitel 1: Parapsychologie im Recht – eine Bestandsaufnahme ..... 5

1. Definition „Parapsychologie“ für die folgende Untersuchung.....5

2. Parapsychologische Dienstleistungen.....6

3. Parapsychologie in der Rechtsprechung seit 1900 .....7

Kapitel 2: Rechtliche Behandlung von Verträgen auf parapsychologischer Grundlage im Hinblick auf § 138 BGB .....14

1. Die von der Rechtsprechung angewandten Normen.....14

1.1 Die Sittenwidrigkeit gem. § 138 BGB.....15

1.1.1 § 138 Abs. 1 BGB.....15

1.1.1.1 Die guten Sitten als Maßstab.....16

1.1.1.2 Der Begriff der guten Sitten .....16

1.1.1.3 Verträge auf parapsychologischer Grundlage und die guten Sitten .....18

1.1.1.3.1 Anforderungsmaßstab an § 138 Abs. 1 BGB.....19

1.1.1.3.2 Vereinbarkeit von Verträgen auf parapsychologischer Grundlage mit dem Grundgesetz .....21

1.1.1.1.1 Art. 12 GG im Hinblick auf die Astrologie.....21

1.1.1.1.2 Art. 12 GG im Hinblick auf sonstige parapsychologische Betätigungsfelder.....22

1.1.1.1.3 Art. 4 GG .....24



1.1.1.4	Zwischenergebnis .....	25
1.1.2	§ 138 Abs. 2 BGB.....	26
1.2	Rechtsfolge des § 138 BGB.....	27
1.2.1	§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB.....	27
1.2.2	Anspruchsausschluss gem. § 814 BGB .....	28
1.2.3	Anspruchsausschluss gem. § 817 S. 2 BGB.....	28
1.2.4	§ 817 S. 1 BGB.....	29
2.	Analyse der in der Rechtsprechung entschiedenen Fälle im Hinblick auf § 138 BGB .....	30
2.1	Der „Kartenlegerfall“ des BGH (BGH III ZR 87/10) ...	31
2.1.1	1. Instanz (LG Stuttgart) .....	32
2.1.2	2. Instanz (OLG Stuttgart) .....	32
2.1.3	3. Instanz (BGH) .....	32
2.1.3.1	§ 138 Abs. 2 BGB .....	33
2.1.3.1.1	§ 138 Abs. 2 BGB: Auffälliges Missverhältnis .....	33
2.1.3.1.2	§ 138 Abs. 2 BGB: Schwäche des Vertragspartners .....	34
2.1.3.1.2.1	Mangel an Urteilsvermögen .....	34
2.1.3.1.2.2	Erhebliche Willensschwäche.....	35
2.1.3.1.3	Ausbeutung .....	36
2.1.3.2	§ 138 Abs. 1 BGB .....	36
2.1.3.2.1	§ 138 Abs. 1 BGB: Wucherähnliches Rechtsgeschäft .....	36
2.1.3.2.2	§ 138 Abs. 1 BGB: Ausnutzung einer Vertrauensstellung.....	37
2.1.3.3	Gesamtwürdigung .....	40
2.2	Weitere Urteile .....	40
2.2.1	OLG Düsseldorf, Urteil vom 27.02.1953, 5 U 319/52 .....	40
2.2.2	LG Kassel, Urteil vom 14.03.1985, 1 S 491/84.....	43

2.2.3	LG Braunschweig, Urteil vom 28.11.1985, 7 S 327/84 .....	47
2.2.4	LG Kassel, Urteil vom 26.05.1988, 1 S 483/87 .....	49
2.2.5	LG Mannheim, Urteil vom 20.04.1992, 4 Ns 80/91 .....	50
2.2.6	AG Grevenbroich, Urteil vom 03.11.1997, 11 C 232/97 .....	51
2.2.7	LG Augsburg, Urteil vom 13.05.2003, 4 S 5354/02 .....	54
2.2.8	LG Ingolstadt, Urteil vom 23.05.2005, 2 Qs 69/05 .....	56
2.2.9	LG München, Urteil vom 18.09.2006, I 30 S 10495/06 .....	57
2.2.10	AG Mannheim, Urteil vom 04.03.2011, 3 C 32/11 .....	58
2.2.11	LG Trier, Urteil vom 16.02.2011, 5 O 49/11 .....	60
2.2.12	AG Bad Segeberg, Urteil vom 05.03.2015, 17a C 87/14 .....	61
2.2.13	Ergebnis .....	63

### **Kapitel 3: Rechtliche Behandlung parapsychologischer Verträge im Hinblick auf das Unmöglichkeitensrecht..... 66**

1.	Der „Kartenlegerfall“ vor dem BGH – Urteilsanalyse im Hinblick auf die Unmöglichkeitenslehre .....	66
2.	Das System der „Unmöglichkeit“ .....	67
2.1	gesetzlicher Ausgangspunkt: § 275 Abs. 1 BGB.....	67
2.1.1	Anfängliche objektive Unmöglichkeit .....	68
2.1.2	Anwendung des Unmöglichkeitensrechts auf Verträge auf parapsychologischer Grundlage – die Argumentation des BGH.....	68
2.1.3	Die Argumente der vom BGH zitierten instanzgerichtlichen Urteile .....	69

2.1.4	Fazit: Anknüpfung der Unmöglichkeit an die Beweisbarkeit.....	70
2.1.5	Ähnliche Argumentation anderer instanzgerichtlicher Urteile .....	71
2.1.6	Die Grenze des BGH: allgemeine Lebensberatung und jahrmarktähnliche Unterhaltung.....	73
2.1.7	Zusammenfassung.....	74
2.2	Analyse der Argumentation des BGH.....	75
2.2.1	Gleichlauf von Unmöglichkeit und Unbeweisbarkeit .....	75
2.2.2	Durchsetzbarkeit des Anspruchs bedingt seine Entstehung.....	75
2.2.3	Übertragung strafrechtlicher Argumente auf das Zivilrecht.....	77
2.2.4	Ausnahme der jahrmarktähnlichen Unterhaltung ...	78
2.3	Folgerungen aus der Unmöglichkeit .....	79
2.3.1	Früher unproblematisch Nichtigkeit gem. § 306 BGB a.F. ....	80
2.3.2	Heute: §§ 275, 326, 311a BGB.....	80
2.3.2.1	Primäre Rechtsfolgen .....	80
2.3.2.2	Sekundäre Rechtsfolgen .....	81
2.3.3	Folgerungen aus der gesetzgeberischen Konzeption bei Anwendung auf parapsychologische Verträge.....	83
2.3.3.1	Konstruktion des BGH.....	85
2.3.3.1.1	Entweder: Konkludente Abbedingung des § 326 Abs. 1 BGB .....	85
2.3.3.1.2	Oder: (Konkludente) vertragliche Risikoübernahme.....	86
2.3.3.2	Zwischenergebnis.....	87
2.3.3.3	Zahlreiche ungelöste Folgeprobleme.....	89
2.3.3.4	Das Schicksal des § 311a BGB .....	92

2.3.3.4.1	Grundsätzliche Einschlägigkeit des § 311a BGB .....	93
2.3.3.4.2	Entfallen des Schadensersatz- anspruches von vorneherein .....	94
2.3.3.4.3	Reduzierung des Schadensersatzanspruches auf Null .....	94
2.3.3.4.4	Konkludente Abbedingung des Schadensersatzanspruches .....	95
2.3.3.4.5	Reduktion des Schadensersatz- anspruches auf das negative Interesse .....	95
2.3.3.4.6	Saldierung des Zahlungsanspruches mit dem Schadensersatzanspruch .....	95
2.3.3.4.7	Stellungnahme: Einordnung als auf Null reduzierter Schadensersatz- anspruch .....	95
2.3.3.5	Stellungnahme zur Konstruktion des BGH ....	97
2.3.3.5.1	Widerspruch zur allgemeinen Einordnung als Dienstvertrag .....	97
2.3.3.5.2	Keine gerechte Lösung bei Vorkasse ...	100
2.3.3.5.3	Bewertung bei fehlendem Bewusstsein .....	100
2.3.3.5.4	Was bleibt übrig von der Aussage des BGH? .....	101
2.3.3.6	Kritik und Meinungsstand in der Literatur...	102
2.3.3.6.1	Grundsätzliche Zustimmung .....	103
2.3.3.6.2	Unmöglichkeit und Wegfall der Gegenleistungspflicht .....	105
2.3.3.6.3	Ablehnung der Konstruktion des BGH .....	106
2.3.3.6.4	Stellungnahme: Entwicklung einer Lösung aus der Vertragseinordnung heraus .....	110

<b>Kapitel 4:</b>	<b>Vertragseinordnung .....</b>	<b>116</b>
1.	Analyse des Vertragstyps .....	116
1.1	Einordnung als Dienstvertrag .....	117
1.1.1	Bestimmung anhand der Kausalität .....	117
1.1.2	Bestimmung anhand der Risikoverteilung und des Erfolgskriteriums .....	119
1.1.3	Bestimmung anhand eines Alternativkriteriums... ..	120
1.1.4	Bestimmung anhand der Rechtsfolgen.....	123
1.1.4.1	Leistungsstörungen .....	123
1.1.4.2	Kündigung.....	124
1.2	Keine Einordnung der Dienstleistung auf parapsychologischer Grundlage als unmöglich.....	126
1.2.1	Die Erfüllung des Dienstvertrages i.S.d. § 362 Abs. 1 BGB.....	127
1.2.2	Die ordnungsgemäßen Dienste als Voraussetzung für die Erfüllung .....	128
1.2.2.1	Ausdrückliche Bestimmungen .....	129
1.2.2.2	Gesetzliche Vorgaben.....	130
1.2.2.3	Auslegung des Vertrages .....	130
1.2.2.4	Parameter „Leistungserfolg“ .....	131
1.2.2.5	Parameter „subjektiver Verwendungszweck“ .....	132
1.2.2.6	Ergebnis .....	134
1.2.2.6.1	Die Beförderung des Erfolges (Vertragszweck) als Vorgabe für die Leistungshandlung im Dienstvertrag....	135
1.2.2.6.2	Subjektive Geeignetheit der Funktion der Tätigkeit .....	136
1.2.3	Ergebnis .....	138
1.3	Verbleibende Fälle des § 275 Abs. 1 BGB im Rahmen eines Dienstvertrages auf parapsychologischer Grundlage .....	140
2.	Zusammenfassung und Generalisierung.....	141

3. Magische Kräfte als Geschäftsgrundlage nach § 313 BGB? ..... 142

## **Kapitel 5: Vergleich parapsychologischer Verträge mit dem Behandlungsvertrag gem. § 630a BGB ..... 144**

1. Die Merkmale eines Behandlungsvertrages nach den §§ 630a ff. BGB ..... 144
2. Verträge auf parapsychologischer Grundlage als Behandlungsverträge ..... 145
3. Rechtliche Behandlung von Behandlungsverträgen auf parapsychologischer Grundlage ..... 146
  - 3.1 Aufklärungspflichtverletzung ..... 147
  - 3.2 Behandlungsfehler ..... 148
  - 3.3 Erstes Zwischenergebnis ..... 149
  - 3.4 Unmöglichkeit ..... 149
  - 3.5 Zweites Zwischenergebnis ..... 152
4. Erfolg und Wirksamkeit im Behandlungsvertrag beim Therapieauswahlfehler ..... 152
  - 4.1 Grenze der Unwirksamkeit ..... 153
  - 4.2 Stellungnahme ..... 154
  - 4.3 Lösung über Aufklärungsfehler ..... 158
  - 4.5 Ergebnis ..... 159

## **Kapitel 6: Dienstverträge auf parapsychologischer Grundlage als Dienstverträge sui generis i. S. d. § 311 Abs. 1 BGB in Anlehnung an § 630a ff. BGB ..... 162**

1. Inhaltliche Aufklärung ..... 163
2. Sonderfall: Erfolgsversprechen ..... 164
  - 2.1 Erfolgsabhängige Vergütungsvereinbarung ..... 165
  - 2.2 Garantievertrag ..... 166
  - 2.3 Stellungnahme ..... 167
3. Wirtschaftliche Aufklärung und Einwilligung/Bestätigung ..... 169

4.	Rechtsfolgen bei nicht ordnungsgemäßer inhaltlicher und wirtschaftlicher Aufklärung.....	171
5.	Klagbarkeit und Vollstreckbarkeit nach § 888 Abs. 3 ZPO.....	171
5.1	Notwendigkeit der Klagbarkeit.....	171
5.2	Vollstreckbarkeitsausschluss nach § 888 Abs. 3 ZPO..	173
5.3	Rechtspolitisches Aufgabenfeld.....	174
6.	Rechtsfortbildung praeter legem .....	175
<b>Kapitel 7: Ergebnis und Zusammenfassung .....</b>		<b>178</b>
1.	Sittenwidrigkeit als Ausnahme statt Regel.....	178
2.	Unmöglichkeit als unpassende Notlösung .....	178
3.	Dienstvertrag sui generis i.S.d. § 311 Abs. 1 BGB als Rechtsfortbildung praeter legem .....	180
<b>Literaturverzeichnis.....</b>		<b>XV</b>